

Intensivierung durch sozialistische Rationalisierung

Mri«iſes sus der Parteiarbeit tier ¥¥8 lusschlagstoffe und Matur\$?ai?s«s

Die Bauschaffenden und die Werkstätigen der Zulieferindustrie vollbringen hohe Leistungen, um den Beschluß des VIII. Parteitages, 500 000 Wohnungen durch Neubau, Um- und Ausbau im Fünfjahrplan 1971 bis 1975 zu schaffen bzw. zu modernisieren, planmäßig zu erfüllen: Mit dem Beschluß der 10. Tagung des Zentralkomitees der SED über das großartige Wohnungsbauprogramm bis 1990, der wohl bedeutendsten sozialpolitischen Aufgabe der Gegenwart und Zukunft, wurde auch den Werkstätigen der Baumaterialienindustrie eine hohe Verantwortung übertragen.

Die Verantwortung der Mitarbeiter

Die Verantwortung der Werkstätigen der WB Zuschlagstoffe und Natursteine besteht darin, die erforderlichen Zuschlagstoffe, die mengenmäßig den höchsten Anteil aller Massenbaustoffe darstellen, für das Wohnungsbauprogramm und zugleich für das gesamte Bau- und Verkehrswesen bereitzustellen. Mit Nachdruck wurde deshalb auf der 11. Tagung des ZK erneut betont, daß die Produktion von Baustoffen besonders durch die sozialistische Rationalisierung vorhandener Anlagen schnell zu steigern ist. Das stellt auch an die Parteiorganisation der WB hohe Anforderungen.

Der Einfluß der leitenden Mitarbeiter der WB auf die sozialistische Rationalisierung im Industriezweig hängt wesentlich von der politisch-ideologischen Erziehungsarbeit der Genossen in der eigenen Grundorganisation ab.

Deshalb wird immer wieder in den Mitgliederversammlungen darüber gesprochen, daß sich kein Mitarbeiter der WB nur auf seine fachliche Arbeit beschränken darf, sondern in den Betrieben auch politisch wirken muß. Besonders die leitenden Genossen und Mitarbeiter der VVB müssen dabei mit gutem Beispiel vorangehen und eng mit den Partei- und Gewerkschaftsorganisationen der Betriebe zusammenarbeiten. Die Parteileitung der VVB nimmt darauf Einfluß, daß die Mitarbeiter in den Betrieben zu politischen Grundfragen und den Möglichkeiten der Intensivierung auftreten, sich mit den Arbeitskollektiven beraten und mithelfen, die überbetriebliche Gemeinschaftsarbeit zu organisieren, sowie selbst einen konkreten Beitrag zur sozialistischen Rationalisierung leisten.

Es hat sich dabei bewährt, daß leitende Genossen der VVB gemeinsam mit den verantwortlichen Genossen der Kreisleitungen die zu lösenden Schwerpunktaufgaben in den Betrieben ihres Bereiches beraten. Das ermöglicht den

Wladimir Griganuja, Komsomolsekretär (links), und die Stanzerrinnen Sonja Pisowa und Swetlana Guschan aus dem Werk Elektromaschina in Kischinjow, Moldauische SSR, in angeregtem Gespräch mit FDJ-Sekretär Werner Wagenknecht, VEB Wascherätewerk Schwarzenberg (2. von rechts). Kollegen beider Betriebe hatten schon mehrfach beim Arbeiteraustausch Gelegenheit, sich über Ländergrenzen hinweg näherzukommen und gemeinsam zu fachsimpeln.

Foto: Gläser

